

Gemeinschaftspraxis (BAG)

Dr. med. Roger Lux

Dr. med. Christina Lux

Fachärzte für Innere Medizin

Akupunktur ◦ Ernährungsmedizin ◦ Hausärztliche Versorgung

Gesundheitszentrum am Lambertiplatz

Lambertiplatz 3, 48653 Coesfeld

Tel.: (0 25 41) 53 88, Fax (0 25 41) 8 73 13, E mail: info@gemeinschaftspraxis-lux.de, www.gemeinschaftspraxis-lux.de

Impfung gegen RS- Virus (Respiratory Synzytal- Virus)

Die ständige Impfkommission (STIKO) rät ab sofort zur einmaligen RS- Virus- Impfung bei folgenden Patientengruppen:

Alle Patienten **über 75 Jahren** sowie, **Risikopatienten über 60 Jahren mit gesundheitlichen Gefährdungen** infolge folgender Grundkrankheiten:

1. Angeborene und erworbene Immundefekte mit T- und/oder B-zellulärer Restfunktion, wie zum Beispiel: bei Fehlen oder Funktionsbeeinträchtigung der Milz, bei Krankheiten der blutbildenden Organe, bei neoplastischen Krankheiten, bei HIV-Infektionen, nach Knochenmarktransplantation, vor Organtransplantation oder vor Beginn einer immunsuppressiven Therapie.
2. Chronische Krankheiten, wie zum Beispiel: Herz-Kreislauf-Krankheiten, Krankheiten der Atmungsorgane (inklusive Asthma und COPD), Diabetes mellitus oder andere Stoffwechselkrankheiten, chronische Nierenkrankheiten/ nephrotisches Syndrom, chronischer Leberinsuffizienz
3. Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen ab dem Alter von 60 Jahren

Die Impfung sollte einmalig im Zeitraum von November bis März verabreicht werden.

Das **RSV (respiratorisches Synzytial-Virus)** ist ein Virus, das die Atemwege befällt. Die Krankheitszeichen nach einer Infektion sind in den meisten Fällen ähnlich wie bei einer Erkältung. RSV-Infektionen treten gehäuft im Winter auf. In der Regel haben bis zum Ende des zweiten Lebensjahres alle Kinder eine erste Infektion mit dem Virus durchgemacht. Im Laufe des weiteren Lebens kann man sich öfter mit RSV infizieren. Von Mensch zu Mensch RSV wird vor allem über Tröpfcheninfektion übertragen. Beim Niesen oder Husten kann eine infizierte Person kleinste Tröpfchen, die Viren enthalten, in die Luft versprühen. Das RS-Virus kann auch durch eine Schmierinfektion von Hand zu Hand übertragen werden oder über

gemeinsam benutzte Gegenstände und Oberflächen weiterverbreitet werden. Eine Ansteckung ist möglich, wenn dann eine andere Person mit dem virushaltigem Sekret in Kontakt kommt und mit ungewaschenen Händen, Auge oder Nase berührt.

In Europa verursacht das RSV jedes Jahr schätzungsweise 250.000 Krankenhausaufenthalte und 17.000 stationäre Todesfälle bei Menschen ab 65 Jahren.

Verlauf:

Eine RSV-Infektion kann unterschiedlich schwer verlaufen. Die Krankheitszeichen können einer leichten Infektion der oberen Luftwege entsprechen. Die Erkrankung kann jedoch auch so schwer sein, dass eine Behandlung im Krankenhaus erforderlich wird (Erkrankung der unteren Atemwege). Tödliche Verläufe sind in seltenen Fällen möglich.

Die Symptomatik ist der einer Influenza- Erkrankung (klassische Grippe) ähnlich mit Schnupfen, Rachenschmerzen, Husten, Kopf- Gliederschmerzen und hohem Fieber und schwerem Krankheitsgefühl. Erwachsene mit chronischen Herz- und Lungenkrankheiten, schwachem Immunsystem oder einem Alter ab 65 Jahren können einen schweren Verlauf erleiden mit einer Lungenentzündung.

Zwischen Ansteckung mit dem RS-Virus und Ausbruch der Erkrankung vergehen 2 bis 8 Tage, durchschnittlich sind es 5 Tage. Infizierte Personen können das Virus schon einen Tag nach der Ansteckung und vor dem Auftreten von Krankheitszeichen weiterverbreiten. Die Dauer der Ansteckungsfähigkeit beträgt in der Regel 3 bis 8 Tage. Erkrankte sollten möglichst zu Hause bleiben und insbesondere Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten oder Krabbelgruppen nicht besuchen. Vor allem der Kontakt zu besonders gefährdeten Risikopersonen sollte vermieden werden. Kranke Kinder sollten nicht von den Großeltern betreut werden. Erkrankte sollten die bekannten Hygieneregeln beachten.

Therapie:

Eine wirksame ursächliche Behandlung einer RSV-Infektion steht nicht zur Verfügung. Nur die Krankheitszeichen können behandelt werden. Antibiotika, die gegen Bakterien gerichtet sind, helfen gegen die Viren nicht. Wichtig ist es, viel zu trinken. Um die Nasenatmung zu erleichtern, können eine vorsichtige Reinigung der Nase, Sprays (auf Altersangabe achten) oder Tropfen mit Salzwasser hilfreich sein.

Die Impfung und deren Wirksamkeit:

Die Impfstoffe Arexvy® und Abrysvo haben eine Wirksamkeit von 82-88% gegen Infektionen der unteren Atemwege bei Menschen > 60 Jahren, schwere Erkrankungen der unteren Atemwege mit stationärer Behandlung wurden mit einer Wirksamkeit von mehr als 88,0-94% verhindert.

Nebenwirkungen:

Wie bei allen Impfungen kann es an der Einstichstelle zu Reaktionen wie Rötungen, Schwellungen oder Schmerzen kommen, gelegentlich auch zu Schwellungen der umliegenden Lymphknoten. Nach der Impfung kann auch eine Druckempfindlichkeit, die die Bewegung stört, auftreten.

Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Kopf-, Muskel- und Gelenkschmerzen und Fieber treten selten auf. Überempfindlichkeitsreaktionen sind selten, allergische Reaktionen wurden nur in Einzelfällen oder gelegentlich beobachtet.

Wiederholungsimpfungen:

Ob eine Wiederholungsimpfung nach durchgeführter Impfung sinnvoll sein kann, ist noch nicht geklärt.

Ihr Praxisteam Dres. med. Lux